

# 100 Jahre Gemeinschaft von CHRISTUS dem KÖNIG



Auf dem Meitinger Friedhof, gleich am Eingang rechts, finden wir das Grab des Märtyrerpriesters **Dr. Max Josef Metzger**.

Der Grabstein sagt aus, was sein Lebensziel war und wofür er sein Leben hingegeben hat.

Max Josef Metzger, ein Freiburger Diözesanpriester, ist der Gründer der Gemeinschaft, die sich heute **Christkönigs-Institut** nennt und die heuer auf **100 Jahre** bewegte und bewegende Geschichte zurückblicken kann.

Zur Verbreitung seiner Anliegen gründete Dr. Metzger bereits 1915 einen Verlag. Aus den Mitarbeitern seiner verschiedenen Aufgabenbereiche (damals in Österreich) bildete sich eine kleine Schar Getreuer, die ihre tägliche Arbeit mit einem geistlichen Leben verbinden wollten.

So kam es am **Herz-Jesu-Fest 1919** (27. Juni) in **Graz/Steiermark** zur Gründung der „Missionsgesellschaft vom Weißen Kreuz“ (gemeint war Mission im eigenen Land). Nach Einführung des Christkönigsfestes wurde die junge Gemeinschaft auf „Christkönigs-gesellschaft“ umbenannt, später auf „Christkönigs-Institut“.

Dem Auftrag des Gründers getreu will die Gemeinschaft „eine lebendige Zelle von Laien sein, weltoffen und gottverbunden zugleich“.

Aufgeschlossen für alle Erneuerungsbestrebungen innerhalb der Kirche, setzte sich die Gemeinschaft schon früh wegbereitend ein für die liturgische und biblische Bewegung. Sie war bahnbrechend in der Friedensarbeit und in der ökumenischen Bewegung.

Durch sein mutiges Eintreten „für den Frieden der Welt und die Einheit der Kirche“ wurde der Gründer ein Opfer der nationalsozialistischen Blutjustiz und opferte sein Leben am 17. April 1944 unter dem Fallbeil des Dritten Reiches.

In seinem Geist engagieren sich die Mitglieder des Christkönigs-Instituts insbesondere für Frieden und Einheit (Ökumene), für Völkerverständigung, für Mitmenschlichkeit und soziale Gerechtigkeit. Durch lange Jahre waren Mitglieder in eigenen Buchhandlungen tätig im Apostolat des gedruckten Wortes.

Das Christkönigs-Institut will nach dem Plan seines Gründers als „Kirche im Kleinen“ alle Lebensbereiche umfassen und offenstehen für jede Nation, für jeden Lebensstand – Frauen, Männer, Verheiratete, Unverheiratete, Priester.

### **CHRISTUS MUSS KÖNIG SEIN (1 Kor 15,25)**

Unter dieses Leitmotiv stellen die Mitglieder des Christkönigs-Instituts nach wie vor ihren Dienst in der Welt und an der Welt.-

Dr. Metzger sagt von den Mitgliedern so: *„Als Sauerteig sollen sie versuchen, die Familien, die menschliche Gesellschaft, die Arbeitswelt und vor allen Dingen alle Lebens- und Arbeitsbezirke, in denen sie selbst stehen, durch ihr eigenes radikales Christenleben zu erneuern und so Salz der Erde zu werden.“*

### **1928 wurde die Zentrale der Gemeinschaft nach Meitingen verlegt.**

Im Meitinger Schloß hatte der Caritasverband eine damals so genannte „Trinkerheilstätte“ eingerichtet, die nun von Mitgliedern der Christkönigs-gesellschaft durchgeführt wurde.

Schon im Jahr 1928 entstand auf dem angrenzenden Gelände ein erstes eigenes Haus für die Gemeinschaft, der „Sonnengarten“.



In diesem Haus wurde durch die Gemeinschaft der erste Kindergarten für Meitingen eingerichtet und bereits im Januar 1929 eröffnet.

Weitere Bauten folgten: z.B. Haus „Maria Trost“, in dem zum Kriegsende und danach Flüchtlinge und Heimatvertriebene Unterkunft fanden. Später wurde dieses Haus lange als Altenheim geführt.

Im „Christkönigshaus“ wurde die Buch- und Schreibwarenhandlung eingerichtet. Der Verlag hatte hier seine Arbeitsräume. Für die Gemeinschaft sind heute noch hier die notwendigen Verwaltungs-Büros. Die Bibliothek in diesem Haus hatte in den Anfangsjahren auch eine Abteilung „Volksbücherei“ zur Ausleihe von Büchern an jedermann. Und jeweils in den oberen kleinen Räumen wohnten die „Schwestern“. In der Großküche im Untergeschoß erlernte manches Mädchen aus Meitingen und Umgebung das Kochen und eine gute Haushaltsführung.

Im „Paulusheim“ ist heute das umfangreiche Archiv der Gemeinschaft, untergebracht - insbesondere zum Thema „Max Josef Metzger und seine Anliegen und Aktivitäten“. Interessierte können gerne einmal einen Blick hineinwerfen.



1963/64 entstand ein Anbau an das Haus „Maria Trost“ mit einem Festsaal und vor allem einer großräumigen Kapelle, in der noch immer fast täglich die heilige Messe gefeiert wird – derzeit zumeist dankenswerterweise von Geistl. Rat Hihler, zeitweise von Pfarrer Tompa und immer wieder auch von Gastpriestern.

Seit vielen Jahren dient diese Kapelle auch in regelmäßigen Abständen der kroatischen Gemeinde für Sonntagsgottesdienste.

Frohes und Schweres sind Inhalt des 100-jährigen Bestehens des Christkönigs-Instituts. Über allem aber steht Dankbarkeit.

**Und so ergeht Einladung an alle, die mit uns Gott danken wollen in einem DANK-GOTTESDIENST am 6. Juli 2019 um 9 Uhr in der Meitinger Pfarrkirche St. Wolfgang.**

(Annemarie Bäumlner, Christkönigs-Institut)

# 100 Jahre Christkönigs-Institut

*Das Jahr 2019  
ist für unser Christkönigs-Institut  
ein besonderes Gedenk- und Jubiläumsjahr.*

Aus diesem Anlass feiern wir  
**am Samstag, den 6. Juli 2019**  
zusammen mit der Pfarrgemeinde bzw. der  
Pfarreiengemeinschaft  
in der Pfarrkirche St. Wolfgang, Meitingen,  
**um 9 Uhr einen Dankgottesdienst.**

In diese Eucharistiefeier schließen wir besonders mit ein das Gedenken für unseren Gründer Dr. Max Josef Metzger (Bruder Paulus), dessen Märtyrertod sich am 17. April 2019 zum 75. Mal gejährt hat.

*Zu diesem Gottesdienst ergeht herzliche  
Einladung*

*ebenso zu dem anschließenden Stehempfang  
im Christkönigs-Institut  
und zu einer kleinen Ausstellung unter dem Motto  
„Schlaglichter aus 100 Jahren Gemeinschaft Christi des Königs“.*

Christkönigs-Institut Meitingen, St.-Wolfgang-Straße 14